OR

Allgemeine Hinweise zur Prüfung:

- Der folgende Fall ist ausschliesslich gestützt auf den vorgegebenen Sachverhalt zu lösen (keine Erweiterung oder Ergänzung des Sachverhalts).
- Geben Sie die jeweilige Rechtsgrundlage (Gesetz, Dekret, Verordnung) an.

Sachverhalt

Die T-AG, eine Investmentgesellschaft mit Sitz in Sarnen (OW), ist Gläubigerin der medical (Group) AG in Liquidation sowie der medical (Switzerland) AG in Liquidation. Sie ist zudem die Muttergesellschaft und Alleinaktionärin der medical (Group) AG in Liquidation, die sämtliche Aktien an der medical (Group) AG in Liquidation hält. Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident der T-AG ist Ernst Huber.

Fritz Meier war seit der Gründung bis zum 7. Februar 2018 Verwaltungsratsmitglied der medical (Switzerland) AG in Liquidation. Er war als deren CEO angestellt. Das Arbeitsverhältnis kündigte Fritz Meier am 14. Februar 2018 per Ende Mai 2018, wobei er ab dem 15. Februar 2018 freigestellt wurde. Ebenfalls seit der Gründung war Fritz Meier Verwaltungsratsmitglied der medical (Group) AG in Liquidation. Am 21. Juni 2017 reichte er seinen Rücktritt ein. Am 13. Februar 2018 wurde er als Verwaltungsratsmitglied aus dem Handelsregister der medical (Group) AG in Liquidation gelöscht.

Alois Müller war seit der Gründung bis zum 14. Februar 2018 Verwaltungsratspräsident der medical (Switzerland) AG in Liquidation. Er war sodann vom 24. Februar 2014 bis zum 31. Mai 2018 als deren CFO angestellt, wobei er ab dem 15. Februar 2018 freigestellt wurde. Ebenfalls seit der Gründung war der Alois Müller bis zum 14. Februar 2018 Verwaltungsratspräsident der medical (Group) AG in Liquidation.

Die medical (Switzerland) AG in Liquidation liess vor allem medizinische Produkte produzieren und vertrieb diese direkt an die Endabnehmer sowie indirekt über ausländische Distributoren. Die Produkte wurden dabei als *swiss made* vermarktet. Die Geschäftsidee stammte ursprünglich von Fritz Meier und Alois Müller. Mit der Zeit benötigten diese weiteres Kapital, weshalb im vorliegenden Verfahren unbeteiligte Personen sowie die T-AG als Aktionäre der medical (Group) AG in Liquidation einstiegen. Dabei hielt insbesondere Ernst Huber eine starke Stellung. Sämtliche wichtigen Geschäftsentscheide der medical (Switzerland) AG in Liquidation haben Fritz Meier und Alois Müller mit Ernst Huber abgesprochen.

Nach dem Ausscheiden von Fritz Meier und Alois Müller teilte die medical-Gruppe, handelnd durch Ernst Huber ihren Hauptkundinnen, der S.-AG, der U-SAL, der C-Gruppe und der medical (Asia) Ltd. mit, die verkauften Produkte seien nicht *swiss made*, woraufhin diese die Verkaufsverträge rückabwickeln wollten bzw. Schadenersatzforderungen geltend machten. Darauf wurde für die beiden schweizerischen medical Gesellschaften der Konkurs angemeldet. Mit Verfügungen des Gerichtspräsidiums Aarau vom 8. Mai 2018 bzw. vom 14. Mai 2018 wurde über die medical (Group) AG in Liquidation und die die medical (Switzerland) AG in Liquidation der Konkurs eröffnet. Am 24. Mai 2018 gab die T-AG ihre Forderung in Höhe von Fr. 659'937.50 gegen die medical (Switzerland) AG in Liquidation in deren Konkurs ein. Die U-SAL gab im Konkurs der medical (Switzerland) AG in Liquidation eine Forderung von Fr. 180'169.65 ein, wovon Fr. 107'834.00 rechtskräftig kolloziert wurden. Die medical (Asia) Ltd. gab

im Konkurs der medical (Switzerland) AG in Liquidation eine Forderung von Fr. 2'571'304.62 ein, die rechtskräftig kolloziert wurde. Die C-Gruppe gab im Konkurs der medical (Switzerland) AG in Liquidation eine Forderung von Fr. 587'631.87 ein, die rechtskräftig kolloziert wurde. Die S.-AG gab im Konkurs der medical (Switzerland) AG in Liquidation eine Forderung von Fr. 630'136.50 ein, die rechtskräftig kolloziert wurde. Letztere Forderungseingabe beruht aus behaupteter Nicht- und Schlechterfüllung (inkl. unbezahlter Rechnungen) ab 1. März 2018 aus einem Vertrag zwischen der medical (Switzerland) AG in Liquidation und der S.-AG vom 12. Oktober 2017, der eine Abnahmegarantie der medical (Switzerland) AG in Liquidation für Rohlinge bzw. Halbfabrikate für die eigenen Schrauben vorsah. Mit Verfügung vom 12. Dezember 2019 hat das Konkursamt die Befugnis zur Geltendmachung der aktienrechtlichen Verantwortlichkeitsansprüche der medical (Switzerland) AG der T-AG abgetreten.

Mit Klage vom 19. Dezember 2019 beim Handelsgerichts des Kantons Aargau stellte die T-AG folgende Rechtsbegehren:

" 1.

Fritz Meier und Alois Müller seien zu verpflichten, der T-AG CHF 3'896'906.99 zuzüglich Zins zu 5% seit 8. Mai 2018 unter solidarischer Haftung zu bezahlen, wobei die jeweilige Ersatzpflicht von Fritz Meier und Alois Müller 1 und 2 durch das Gericht festzusetzen sei.

2.

Unter Kosten und Entschädigungsfolgen (zzgl. MwSt) zulasten der solidarisch haftenden Fritz Meier und Alois Müller."

Die T-AG begründet ihre Klage im Wesentlichen damit, dass Fritz Meier und Alois Müller insgesamt ein betrügerisches Konstrukt aufgesetzt hätten, indem sie behaupteten, in der Schweiz hergestellte Medizinalprodukte zu verkaufen. Tatsächlich würden diese Medizinalprodukte aber aus Indien und der Türkei stammen. Die entsprechenden Vertragspartner hätten im Konkurs der medical (Switzerland) AG in Liquidation diverse Forderungen eingegeben, die als Schaden des Verhaltens von Fritz Meier und Alois Müller zu betrachten seien.

Fragen:

1. Beurteilen Sie die Aktiv- und Passivlegitimation der Prozessparteien.
2. Welche Rolle spielt die Behauptung von Fritz Meier und Alois Müller, dass sie sämtliche wichtigen Geschäftsentscheide der medical (Switzerland) AG mit Ernst Huber abgesprochen haben und dieser jeweils dazu eingewilligt hat?
3. Wie beurteilen Sie die einzelnen Tatbestandselemente des eingeklagten Anspruchs bezüglich Vertragsabschluss der medical (Switzerland) mit der S.-AG vom 12. Oktober 2017? Unterscheiden Sie dabei zwischen theoretischen (rechtlichen) Ausführungen und der Subsumption im konkreten Fall.

Die T-AG bringt diesbezüglich vor, mit dem Abschluss des Vertrags mit der S.-AG hätten Fritz Meier und Alois Müller ihre jeweilige Pflicht, das Vermögen der medical (Switzerland) AG in Liquidation zu wahren, verletzt. Dieser Vertrag sähe eine hohe Abnahmepflicht vor, was die finanziellen Möglichkeiten der medical (Switzerland) AG in Liquidation klar übersteigen würde. Es sei unklar gewesen, ob sie für diese Anzahl Produkte überhaupt Verkäufe hätte tätigen können. Der entsprechende Schaden bestände in der kollozierten Forderung der S.-AG in Höhe von Fr. 630'136.50.

Fritz Meier und Alois Müller argumentieren demgegenüber, es habe im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses (12. Oktober 2017) ein entsprechender Bedarf an Produkten bestanden. Die reservierten

Produktionsmengen seien nur deshalb nicht gebraucht worden, weil das neue Management und der neue Verwaltungsrat der medical (Switzerland) AG in Liquidation mit wissentlich falschen Behauptungen und Anschuldigungen dafür gesorgt hätten, dass die Kunden, insbesondere medical (Asia) Ltd. und U-SAL, nicht mehr mit der medical (Switzerland) AG in Liquidation hätten zusammenarbeiten wollen.

Zeit: 4 Stunden

Hilfsmittel: OR, SchKG, ZGB.